

12.09.2011

Seite 1 von 2

IDEAL-FLUGLINIEN MODIFIZIEREN UND VERBINDLICH MACHEN – WOWERIT MUSS ENDLICH EHRliche UND KONSTRUKTIVE FLUGROUTENPOLITIK MACHEN

Claudia Hämmerling, verkehrspolitische Sprecherin, erklärt zur Flugroutenproblematik:

Einen Flughafen ohne Fluglärm kann es nicht geben. Einen Flugbetrieb, der größtmögliche Rücksicht auf die Menschen nimmt, schon. Bei den Flugrouten sind derzeit Ideallinien in der Diskussion. Ein Blick auf das reale Flugverhalten, macht deutlich, dass der Flugverkehr ganz andere Wege nimmt als die Ideallinien. Durch die Freigabe der Flugroutenwahl an den so genannten Abdrehpunkten, haben die Airlines auch künftig die Möglichkeit, in geringer Höhe die kürzesten Verbindungen über dicht bewohnte Gebiete in Lichtenberg, Neukölln und Treptow aber auch über Lichterfelde und Zehlendorf zu fliegen. Sie werden auch künftig die kürzesten Wege fliegen, wenn die Ideallinien nicht durch die konkrete Festlegungen von Abdrehpunkten auf diesen Linien verbindlich gemacht werden.

Wowerit als Lobbyist der Airlines und Aufsichtsratschef der Flughafengesellschaft hat die Ideallinien-Verschleierungstaktik ganz bewusst betrieben, um keine Wähler zu verprellen. Das ist typisch für seinen Regierungsstil: nach außen Betroffenheitsrhetorik und in Wahrheit verschleiern und aussitzen.

Es ist nicht hinnehmbar, dass die Airlines von den Ideallinien abweichen, denn hierdurch werden bis zu 650.000 Menschen mit vermeidbarem Fluglärm überzogen nur damit die Airlines einige Flugkilometer und einige wenige Euro bzw. Cent einsparen. Die Ideallinien müssen modifiziert und dann verbindlich in die Praxis umgesetzt werden.

Wir schlagen folgende konkrete Maßnahmen vor, um die Bevölkerung bestmöglich vor Fluglärm zu schützen:

→ für die Flugrouten im Bereich Müggelsee/Friedrichshagen/Erkner:

- der Müggelsee wird nicht überflogen

12.09.2011

Seite 2 von 2

- eine Alternativroute mit der Südumfliegung von Müggelheim und Erkner
- Abdrehpunkt nördlich bzw. südlich von Gosen
- im Regelfall kein Flug über die Treptow, Neukölln und Lichtenberg unter 4000 Meter
→ für die Flugrouten Kleinmachnow/Stahnsdorf/Teltow/Steglitz/Zehlendorf:
- bei Westwind werden möglichst alle Flüge in Richtung Osten auf die südliche Start-/Landebahn verlagert
- alle Flüge in Richtung Norden (Kopenhagen, Glasgow, Oslo, Göteborg) und Nord- Osten (Stockholm, St. Petersburg) möglichst westlich um Potsdam und Werder herumführen (Route 8).

Nach diesem Vorschlag werden Siedlungsgebiete in weit größerer Höhe überflogen, unvermeidbare Flugbewegungen verteilen sich besser. Die Fluggeräusche sind zwar noch wahrnehmbar aber nicht mehr so laut, dass sie krank machen.

Darüber hinaus soll ein erweitertes Nachtflugverbot zwischen 22:00 und 6:00 Uhr vor allem die Betroffenen in unmittelbarer Nähe vor Fluglärm schützen. Auch für Großprojekte muss gelten: die Sicherheit und die Gesundheit der Menschen steht über wirtschaftlichen Interessen.